

Rajan Sankaran

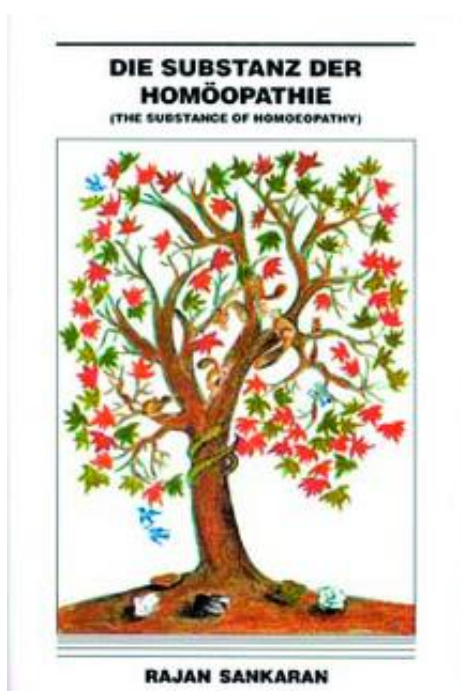
Die Substanz der Homöopathie incl. 2 CDs

Extrait du livre

[Die Substanz der Homöopathie incl. 2 CDs](#)

de [Rajan Sankaran](#)

Éditeur : Homoeopathic Medical Publishers



<http://www.editions-narayana.fr/b151>

Sur notre [librairie en ligne](#) vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne

Tel. +33 9 7044 6488

Email info@editions-narayana.fr

<http://www.editions-narayana.fr>



- Schmerzen entwickeln sich langsam und lassen langsam nach;
- Absonderungen sehr zäh und fadenförmig;
- kälteempfindliche Patienten, dennoch mit großem Frischluftverlangen.

Fallbeispiel 1

Ein 35-jähriger Mann kam mit punktförmigen, wandernden Schmerzen in der Brust. Er arbeitete im Ausland und schickte das Geld nach Hause. Er hatte sehr hart gearbeitet, um seine Familie zu unterstützen. Als er zum ersten Mal nach Hause kam, fand er heraus, daß sein Bruder das gesamte Geld verschwendet hatte. Er trug das still und kehrte ins Ausland zurück, um wieder Geld zu verdienen. Als er wieder zurückkam, stellte er fest, daß seine Frau das ganze Geld ausgegeben hatte. Zu diesem Zeitpunkt setzten seine Beschwerden ein. Er war sehr schweigsam und ich bekam diese spärlichen Informationen noch nicht einmal von ihm, sondern von einem Freund. Ich fragte ihn nach seiner Gefühlsreaktion, als er feststellte, was sein Bruder und seine Frau getan hatten. Er antwortete: Trauer. Er bekam *Kalium bichromicum*, worauf es ihm bald besserging.

Fallbeispiel 2

Ein 41-jähriger Kollege kam mit rezidivierenden Kopfschmerzen seit vierzehn Jahren. Diese Schmerzen begleitete eine Empfindung, als ob die linke Schläfe platzen würde, und das linke Nasenloch war ebenfalls verstopft. Die Kopfschmerzen setzten jedesmal gegen 4:00 Uhr am Morgen ein und verstärkten sich im Laufe des Tages, vor allem nach Sonnenexposition, Fasten und nach Schlafverlust. Er hatte in den vergangenen sieben Jahren etwas entwickelt, was er als "Angstkomplex" umschrieb. Er empfand ungeheuer starke Unsicherheit und Mangel an Selbstvertrauen, mit Reizbarkeit, Ungeduld und Gedächtnisschwäche. Er war sehr kälteempfindlich, sein Befinden wurde aber durch Sonnenexposition verschlechtert. Auf die Frage nach den Gründen seiner Ängste antwortete er: "Wegen der Zukunft, wegen der Familie und wegen finanzieller Angelegenheiten". Er ging keinerlei Risiko ein, besonders nicht in seinem Beruf. Wenn ein schwieriger Patient in seine Behandlung kam, überwies er diesen sofort in ein Krankenhaus. Er hatte große Angst vor eventuellen medizinisch-rechtlichen Folgen -vermied jegliche Situation, in der auch nur im entferntesten eine solches Problem auftreten könnte. War er Zeuge eines Streits in der Nähe seiner Praxis, erregte ihn das sehr und versetzte ihn in Spannung. Er beschrieb sich selbst als ruhig und scheu, machte sich viele Sorgen um seinen 7-jährigen Sohn. Er war hektisch und reizbar.

Ich habe ihn zwischen 1985 und 1992 behandelt. In diesem Zeitraum erhielt er *Kalium bichromicum* von der C200 an ansteigend bis zur C 1 000 (M 1) Potenz. Seine Kopfschmerzen verschwanden als erstes, dann seine Nervosität und seine Angst. Dann entwickelte sich ein Ekzem an beiden Füßen, das auch auf *Kalium bichromicum* reagierte. Ihm geht es bis heute gut.

CAUSTICUM

Causticum gehört zu den Kaliumsalzen (Ätzsatz). Es hat daher die von *Kalium* bekannte Abhängigkeit von der Familie/Gruppe. Das Bedürfnis von *Causticum* ist, eine enge,

unzerstörbare Verbindung zur Familie/Gruppe zu haben - Einheit und Solidarität. Dieses Bedürfnis resultiert aus zwei unterbewußten Gefühlen:

- einem Gefühl drohender Gefahr von außen (Angst, es könnte etwas passieren, Angst vor drohender Gefahr) und
- daß sein Überleben von dem der Gruppe abhängt (Angst vor dem Alleinsein nachts).

Das Hauptgefühl von *Causticum* ist also, daß der Gruppe, von der sein eigenes Weiterleben abhängt, von draußen Gefahr droht. Daher empfindet *Causticum* die Bedrohung eines Gruppenmitgliedes als Bedrohung der gesamten Gruppe und seines eigenen Überlebens. Dies läuft allerdings im Unterbewußten ab. Bewußt empfindet er eine Angst um andere, besonders um die, die zu seiner Gruppe gehören. "Angst um andere", "weint aus Mitgefühl mit anderen". Er achtet sehr darauf, daß niemandem in der Gruppe etwas zustößt. "Sorgen, voller, Tag und Nacht", "Vorsichtig, ängstlich".

An diesem Punkt läßt sich *Causticum* von Phosphorus differenzieren. Für mich liegt der Hauptunterschied darin: *Causticum* hat Angst um andere, *Phosphorus* fühlt die Angst der anderen. So leidet also die *Phosphorus-Mutter* mit, wenn ihr Kind krank, verletzt oder unglücklich ist. Ist das Kind glücklich und geht es ihm gut, ist sie nicht länger besorgt oder beunruhigt. Die *Causticum-Mutter* hingegen ist die ganze Zeit ängstlich um ihr Kind besorgt; hat ständig die Befürchtung, daß irgendetwas passieren könnte, daß es sich zum Beispiel verletzen könnte.

Kommt also zum Beispiel irgendein Familienmitglied zu spät von einer Party nach Hause, geht der *Phosphorus-Mensch* davon aus, daß sich der andere amüsiert und macht sich darüber keine weiteren Gedanken. In der gleichen Situation würde ein *Causticum-Mensch* extrem ängstlich werden, vom Schlimmsten ausgehen (Unfall zum Beispiel) und nicht zur Ruhe kommen, bis der/die andere zurück ist. "Ängstliche Vorahnungen in der Dämmerung". Dies ist ein so häufig auftretendes Kennzeichen, daß ich meine Verordnung oft bestätige, indem ich die *Causticum-Patienten* frage, wie sie darauf reagieren, wenn eine Familienmitglied spät nach Hause kommt, besonders am Abend. Meiner Beobachtung nach finden sie häufig keinen Schlaf, bevor nicht das letzte Familienmitglied zu Hause ist.

Sie übernehmen für die schwächeren Mitglieder der Familie die Verantwortung, im weiteren Sinn für die der Gesellschaft... die schwächsten Glieder der Kette müssen unterstützt werden. Diese Einstellung ist mit der eines Gewerkschaftsmitglieds oder -führers zu vergleichen: Ich bin einer von tausend Arbeitern; in unserer Solidaritätsgemeinschaft liegt meine eigene Sicherheit. Wird irgendjemand ohne Grund entlassen und wird darauf nicht reagiert, befindet sich jeder von uns in Gefahr - einschließlich meiner Person (unterbewußt).

Ich habe in meiner Praxis häufig beobachtet, daß ein *Cazw/cw7w*-Patient oft zuerst über das Befinden des anderen berichtet und dann erst über seine eigenen Beschwerden spricht. Beginnt er mit seinen eigenen Beschwerden, geht er häufig auf die des Sohnes/Bruders/Freundes usw. über und mißt seinen eigenen Beschwerden weniger Bedeutung bei. Sie sind sehr mitfühlend mit dem Arzt; sie haben mir häufig geraten, mehr auf mich selbst zu achten, da ich so müde aussehe.

Der *Causticum-Patient* reagiert sehr empfindsam auf jegliche Bedrohung der Sicherheit seiner Gruppe und wird stark um sie kämpfen. "Leicht beleidigt, streitsüchtig, böswillig und

rücksichtslos". Er kann nach außen sehr mutig und hart auftreten, obwohl er innerlich sehr ängstlich, nervös und weich ist. Die dauernde Angst um seine Gruppe läßt ihn hart für seine Gruppe arbeiten. Er sucht Macht, Kontrolle und Beweglichkeit, um die Gruppe zu führen und sie zusammenzuhalten.

Im Krankheitsverlauf kann er all dieses verlieren - es kommt zu Muskelschwäche, langsam progredienten Lähmungserscheinungen (sehr charakteristisch), Versteifungen mit oder ohne pathologische Grundlage, wie chronische Polyarthritits, Osteoarthritis usw.

Der Kontrollverlust über das muskuläre System ist mit *Staphisagria* vergleichbar. *Causticum*, *Colocynthis* und *Staphisagria* folgen gut aufeinander. Sie sind sich in einigen Aspekten ähnlich, wie zum Beispiel die Betroffenheit durch das Unglück anderer bei *Causticum* und *Colocynthis*. Jedoch hat *Causticum* einen starken Gruppen- und Familienbezug, *Colocynthis* hat mit Ungerechtigkeit und *Staphisagria* mit Ehre (nicht so sehr mit Ungerechtigkeit) zu tun.

Fallbeispiel

Ich wurde zu Frau L.F., einer 60-jährigen Frau, gerufen, die durch eine deformierende primär chronische Polyarthritits, die fast alle Gelenke betraf, ans Bett gefesselt war. Sie bekam verschiedene Schmerzmedikamente und andere schulmedizinische Medikamente. Ich hörte folgende Geschichte von ihr.

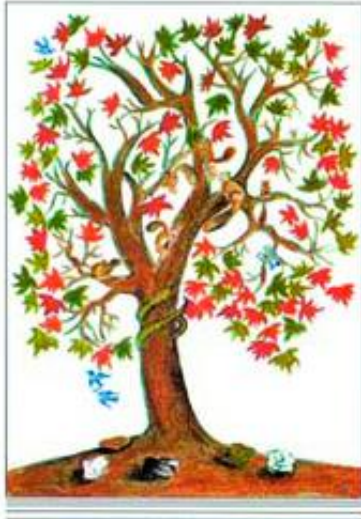
Sie war schon immer sehr nervös und angespannt. Ein einfaches Telefonläuten oder das Bellen eines Hundes konnte sie stark erschrecken. Auf weiteres Nachfragen wurde deutlich, daß die Familiensituation sehr angespannt war. Ihr Mann und ihr Sohn (dreißig Jahre alt), der noch bei ihnen lebte, stritten sich unablässig und oft sehr laut. Der Vater versuchte, seinem Sohn seinen Willen aufzuzwängen, er erwartete zum Beispiel von ihm, daß er zu einer bestimmten Zeit zu Hause sein sollte usw., worüber sich der Sohn ärgerte, da er kein Kind mehr war. Es kam jeden Tag zu größeren Auseinandersetzungen, die einen starken Einfluß auf diese Frau hatten, sie sehr angespannt und besorgt sein ließen. An einem bestimmten Punkt begann sie zu reagieren; sie wurde sehr bestimmt, fast diktatorisch und befahl ihrem Mann, sich nicht länger in die Angelegenheiten des Sohnes einzumischen. Zu diesem Zeitpunkt begannen ihre Beschwerden, die sich sehr schnell verschlimmerten und sie steif und unbeweglich machten.

Mir wurde klar, daß sie neben ihrer großen Angst vor dem Auseinanderbrechen der Familie eine unerklärliche, starke und dauernde Angst vor etwas Unvorhergesehenem hatte. Dies zeigte sich an ihrer Reaktion auf das Telephon, das Hundebeilen usw. Diese Angst war - wie bereits gesagt - unerklärlich, weil sie in keinem Zusammenhang zur Familiensituation stand. Ihr bestimmendes Verhalten, das sie angenommen hatte, um die Solidarität der Familie zu retten, und die Steifheit und Immobilität ihrer Gelenke führten mich zu *Causticum*. Sie erfuhr nach der Mittelgabe eine schnelle, dramatische Änderung ihres Befindens; sie war innerhalb von Wochen wieder auf den Beinen und konnte zur Kirche gehen, um Gott zu danken.

Die beiden wichtigsten Gefühle von *Causticum* sind "Angst um andere" (in diesem Fall um ihren Sohn) und "Angst, etwas könnte passieren", die auch in diesem Fall ganz deutlich sind. Interessanterweise ist *Causticum* auch eines der wenigen Mittel in der Rubrik "Angst vor Hunden".

**DIE SUBSTANZ DER
HOMÖOPATHIE**

(THE SUBSTANCE OF HOMOEOPATHY)



RAJAN SANKARAN

Rajan Sankaran

[Die Substanz der Homöopathie incl. 2
CDs](#)

400 pages, relié
publication 1996



Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain

www.editions-narayana.fr